

Jahresabschluss 2018

VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Regensburg

Jahresabschluss der Kreditinstitute in der
Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			891 995,54		852
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			14 995 579,90		13 051
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14 995 579,90				(13 051)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	15 887 575,44	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			172 695 919,95		64 512
b) andere Forderungen			71 214 302,73	243 910 222,68	93 007
4. Forderungen an Kunden				877 564 241,52	828 117
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	601 690 726,92				(570 774)
Kommunalkredite	28 826 485,20				(28 826)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		37 655 082,80			49 495
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	34 429 306,99				(45 035)
bb) von anderen Emittenten		319 479 822,25	357 134 905,05		290 097
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	238 677 188,17				(260 806)
c) eigene Schuldverschreibungen				357 134 905,05	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				92 713 849,16	91 090
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			816 735,32		817
darunter: an Kreditinstituten	276 735,32				(277)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3 050,00	819 785,32	3
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				27 747 817,75	26 855
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen					
darunter: Treuhandkredite					(-)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
					-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			60 285,00		139
c) Geschäfts- oder Firmenwert					-
d) Geleistete Anzahlungen				60 285,00	-
12. Sachanlagen				48 634 180,32	49 424
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1 094 491,09	862
14. Rechnungsabgrenzungsposten				3 024 014,95	4 431
Summe der Aktiva				1 668 591 368,28	1 512 752

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			-		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>129 793 656,99</u>	129 793 656,99	<u>121 942</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>419 814 338,09</u>			<u>431 970</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>4 618 387,57</u>	<u>424 432 725,66</u>		<u>5 560</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>781 155 715,80</u>			<u>625 972</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>212 069 393,09</u>	<u>993 225 108,89</u>	1 417 657 834,55	<u>212 553</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				939 704,05	812
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>71 897,19</u>	94
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>4 718 716,00</u>		<u>4 401</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>789 429,00</u>		<u>244</u>
c) andere Rückstellungen			<u>1 101 585,08</u>	6 609 730,08	<u>1 510</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>12 064 176,88</u>	<u>12 064</u>
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>42 000 000,00</u>	<u>39 000</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>18 728 334,98</u>		<u>17 029</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>4 575 136,92</u>			<u>4 375</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>35 749 889,44</u>			<u>34 850</u>
cc)		-	<u>40 325 026,36</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>401 007,20</u>	59 454 368,54	<u>376</u>
Summe der Passiva				<u>1 668 591 368,28</u>	<u>1 512 752</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>41 630,01</u>		<u>49</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	41 630,01	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>35 830 103,31</u>	35 830 103,31	<u>34 648</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>18 064 247,89</u>			<u>18 358</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>4 009 943,28</u>	<u>22 074 191,17</u>		<u>4 526</u>
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	<u>382 098,17</u>				<u>(178)</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>-4 220 211,37</u>	<u>17 853 979,80</u>	<u>-5 353</u>
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>893 178,94</u>				<u>(658)</u>
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>1 623 390,60</u>		<u>1 517</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>8 358,66</u>		<u>9</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	<u>1 631 749,26</u>	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			<u>686 995,64</u>		<u>589</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>-1 061 057,04</u>	<u>-374 061,40</u>	<u>-1 324</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>1 855 160,89</u>	<u>2 015</u>
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-4 453 444,81</u>			<u>-4 269</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-889 526,32</u>	<u>-5 342 971,13</u>		<u>-998</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>-109 970,69</u>				<u>(-244)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-4 710 696,39</u>	<u>-10 053 667,52</u>	<u>-5 180</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-1 065 898,55</u>	<u>-1 042</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-811 236,70</u>	<u>-683</u>
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		<u>-463 682,00</u>			<u>(-341)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-2 332 607,46</u>		<u>-1 030</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	<u>-2 332 607,46</u>	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-		<u>-4</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>274 219,70</u>	<u>274 219,70</u>	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>6 977 638,02</u>	<u>7 131</u>
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	<u>(-)</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-2 492 678,66</u>		<u>-1 627</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-51 899,08</u>	<u>-2 544 577,74</u>	<u>-28</u>
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-3 000 000,00</u>	<u>-4 000</u>
25. Jahresüberschuss				<u>1 433 060,28</u>	<u>1 476</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>67 946,92</u>	-
				<u>1 501 007,20</u>	<u>1 476</u>
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			-		-
				<u>1 501 007,20</u>	<u>1 476</u>
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>-200 000,00</u>		<u>-200</u>
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>-900 000,00</u>	<u>-1 100 000,00</u>	<u>-900</u>
29. Bilanzgewinn				<u>401 007,20</u>	<u>376</u>

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG, Regensburg, ist beim Amtsgericht Regensburg unter der Genossenschaftsregister-Nummer 657 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richten sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei ein evtl. Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Auszahlungsbetrag/Anlagebetrag als Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zinsanteilig aufgelöst wurde.

Forderungen an Kunden wurden grundsätzlich mit dem Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und un versteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der un versteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Im Anhang des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 wurde an dieser Stelle dargestellt, dass die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden. Diese Angabe wird hiermit berichtigt, da die Bewertung dieser Wertpapiere in Beachtung des Stetigkeitsgebots des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB unverändert gegenüber den Vorjahren nach den Grundsätzen des gemilderten Niederstwertprinzips erfolgte.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlichen erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Komplexstrukturierte Produkte liegen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibung, im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR werden als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Wegen des Aktivüberhangs unserer Steuerlatenzen wurde vom Nichtaktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf Differenzen in den Positionen Wertpapiere und Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen. Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert. Die Passivierung der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Rententrend wurden 3% und für Rentenzusagen eine Anpassungsdynamik von 2% angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 3,21% (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2018 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 586 TEUR.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2018 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften. Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen/enden. Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31.12.2018 in Höhe von 35.830 TEUR betreffen ausschließlich Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands). Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen. Entsteht im Falle negativer Zinsen saldiert bzw. aufsummiert Zinsaufwand so wird dieser, andernfalls ein Zinsertrag ausgewiesen. Ein gesonderter Ausweis dieser negativen Zinsen wird nicht vorgenommen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Anlagewerte	639 690	1 785	-	a) 178 963 b) -	462 512	60 285	138 522	
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	53 350 723	-	-	a) 414 151 b) -	52 936 572	47 625 279	48 390 806	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 800 663	203 867	-	a) 88 337 b) -	2 916 193	1 008 901	1 033 233	
a	56 791 076	205 652	-	a) 681 451 b) -	56 315 277	48 694 465	49 562 561	
	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Anlagewerte	501 168	-	171 114	-	72 172	-	402 226	
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	4 959 917	-	414 151	-	765 527	-	5 311 293	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 767 430	-	88 338	-	228 200	-	1 907 292	
a	7 228 515	-	673 603	-	1 065 899	-	7 620 811	
	Anschaffungskosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)				Buchwerte am Bilanzstichtag		
	EUR	EUR				EUR		
Wertpapiere des Anlagevermögens	183 214 394	17 567 425				200 781 819		
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	819 785	-				819 785		
Anteile an verbundenen Unternehmen	26 854 818	893 000				27 747 818		
b	210 888 997	18 460 425				229 349 422		
Summe a und b	267 680 073					278 043 887		

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 172 691 096 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	11 194 168	22 500 000	35 000 000	-
Forderungen an Kunden (A 4)	13 519 563	51 642 047	173 648 939	637 729 816

In den Forderungen an Kunden sind 1 023 877 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 28 602 312 EUR fällig.
- In den Forderungen / und Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	<u>172 691 096</u>	<u>64 501 349</u>
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	<u>17 073 933</u>	<u>19 569 713</u>

	Forderungen an verbundene Unternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	<u>18 300 000</u>	<u>12 000 000</u>

- Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital (§§ 108 bis 123 KAGB) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Renditeerwartung	<u>92.713.849</u>	<u>89.741.691</u>	<u>-2.972.158</u>	<u>1.623.360</u>	<u>Nein</u>

- Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
a) Klosteracker Immobilien GmbH	94,90	2018	5 799 303	2018	-201 242
b) A40 Projekt GmbH	94,90	2018	4 884 307	2018	128 927
c) Marina Business GmbH	100,00	2018	3 121 439	2018	74 129
d) Marina Loft & Atelier GmbH	100,00	2018	6 665 406	2018	-103 545

Die Gesellschaften a) bis d) haben ihren Sitz jeweils in Regensburg.

Wir halten weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sind. Mit den unter Buchstaben a) bis d) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	357 134 905	348 039 314	9 095 591	108 658 181

Im Geschäftsjahr erfolgte die Umwidmung von Wertpapieren aus der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen in Höhe von Nominal 6 000 000 EUR (Buchwerte 6 095 700 EUR).

In der Wertpapieraufstellung sind die nicht mit dem Niederstwert bewerteten börsenfähigen Wertpapiere besonders gekennzeichnet.

- Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang:

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere: 108 010 862 EUR

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Spezialfonds): 89 741 691 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

Darüber hinaus deutet folgender Anhaltspunkt darauf hin, dass die Wertminderungen nicht dauerhaft sind: Die Wertpapiere weisen ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

- In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	7 247 465
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 008 901

- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Mietforderungen	169 193
Erstattungsansprüche gegenüber den Finanzbehörden	403 038

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 3 007 278 EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 4 422 009 EUR) enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 109 791 629 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1 489 970	1 388 419	27 359 942	99 555 326
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	988 435	1 339 994	1 726 877	563 082
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	53 495 372	153 473 390	4 591 972	508 659

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeiten aus unbezahlten Rechnungen	<u>EUR</u> <u>378 661</u>
--	------------------------------

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 71 897 EUR (Vorjahr: 81 261 EUR) enthalten.

- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:
Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 180 963 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

	<u>Betrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Fälligkeit</u>
Mein Kapital Plus Tranche 1	4 932 000	EUR	1,5	20.2.2021
Mein Kapital Plus Tranche 2	1 894 056	EUR	1,5	13.7.2023
Mein Kapital Plus Tranche 3	5 237 900	EUR	1,5	11.3.2022

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Anforderungen an das Ergänzungskapital (Art. 62 ff. CRR). Neben den aufgeführten Positionen bestehen keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten.

Bei den Fälligkeiten handelt es sich jeweils um die letzte Fälligkeit der Tranche.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>109 791 629</u>	<u>101 891 735</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
	6 946 344	964 942

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

		EUR
Geschäftsguthaben		
a) der verbleibenden Mitglieder		18 423 387
b) der ausscheidenden Mitglieder		304 548
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		400
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR	-

- Die Ergebnisrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen
	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2018	4 375 137	34 849 889
Einstellungen		
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	200 000	900 000
Stand 31. Dezember 2018	4 575 137	35 749 889

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss nach den vorstehend dargestellten, Einstellungen in Rücklagen - (Bilanzgewinn), wie folgt zu verwenden:

	EUR
2,000 % Dividende auf Geschäftsguthaben	368.139,44
Gesetzliche Rücklage	32.867,76
Andere Ergebnisrücklagen	0,00
Insgesamt	401.007,20

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte (§ 36 RechKredV)

Volumen der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivategeschäfte des Nichthandelsbestands

(einschließlich der in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate und einschließlich der in strukturierte Finanzinstrumente eingebetteten und getrennt bilanzierten Derivate)

Es bestehen drei Festzinszahler-Swaps bei der genossenschaftlichen Zentralbank über nom. 50 Mio. EUR

Angaben in Mio. TEUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegen- der Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	15,0	35,0	50,0	-8,3	-

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes bei den Zinsswaps erfolgte durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Barwert und ohne Stückzinsen.

Die abgeschlossenen Geschäfte entfallen nicht auf Handelsgeschäfte. Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken. Die Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt.

Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Der beizulegende Wert aller Geschäfte ermittelt sich durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus dem Barwert. Adressrisiken sind als risikogewichtete Positionsbeträge entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelvorschriften angegeben.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zinsergebnis sind 382 098 EUR negative Zinsen aus Einlagen für Guthaben z. B. bei der DZ BANK AG enthalten. Die positiven Zinsen aus Kundeneinlagen in unserem Haus belaufen sich auf 893 179 EUR.

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 12 557 EUR (Vorjahr 22 841 EUR) vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit 3 000 EUR (Vorjahr 7 195 EUR) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit 463 682 EUR (Vorjahr 340 945 EUR) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Sonstige betriebliche Erträge	EUR
Mieteinnahmen	<u>1 493 384</u>

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 60 050 EUR und der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene auf 60 062 EUR.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von 979 262 EUR.
- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	<u>336 070</u>
Mitglieder des Aufsichtsrates	<u>174 908</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 2 004 616 EUR.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

- Die Zahl der im Jahr 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	62,25	20,75

Außerdem wurden durchschnittlich 3,00 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

Anfang 2018
 Zugang 2018
 Abgang 2018
 Ende 2018

Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäfts- anteile	Haftsummen EUR
24 686	184 406	-
1 041	18 990	-
579	3 697	-
25 148	199 699	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 1 580 507

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme EUR -

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

PDG Genossenschaftlicher Prüfungsverband e. V.
 Straße des Friedens 4
 99094 Erfurt

- Mitglieder des Vorstands:

Leopold Berner, Geschäftsleiter (Vorstandsvorsitzender)
 Stefan Feix, Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats:

Franz Gruber (Vorsitzender), Pensionist Deutsche Telekom AG
 Stefan Avemaria (stv. Vorsitzender), Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, AWP Wirtschaftstreuhand GmbH
 Dr. Anselm Groda, selbständiger Rechtsanwalt, Kanzlei Dr. Groda & Partner mbB
 Helmut Reichl, Pensionist Deutsche Post AG
 Dominic Straller, Architekt, ds architekten GmbH

Regensburg, 10. April 2019
 (Ort, Datum)

VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG
 (Firma der Genossenschaft)

Leopold Berner

Stefan Feix

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

I. Geschäftsverlauf

I.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG hat ihren Firmensitz in Regensburg. Das Geschäftsgebiet umfasst Deutschland und Österreich. Unser Hauptaugenmerk liegt auf den Bedürfnissen von Privatkunden. Hier sind wir insbesondere im Bereich Wohnungsbau- bzw. Immobilienfinanzierung ein kompetenter Partner. Durch unsere Ausrichtung als eigenständige und zukunftsorientierte Filial- und Direktbank ermöglichen wir unseren Mitgliedern und Kunden jederzeit den Zugang zu unseren Dienstleistungen und Produkten.

Im Jahr 2018 setzte die deutsche Wirtschaft ihren Aufschwung fort. Der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts fiel im Vergleich zum Vorjahr mit 1,4% jedoch merklich schwächer aus als im Jahr 2017 (+2,2%). Die Gründe hierfür liegen unter anderem in den Engpässen bei Arbeitskräften und Vorleistungsgütern sowie im spürbar rückläufigen Welthandel. Der Privatkonsum konnte um 1,0% gesteigert werden, was unter anderem durch die soliden Arbeitsmarktbedingungen sowie Lohnzuwächse und durch die Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- bzw. Krankenversicherung begünstigt wurde. Aufgrund der hohen Beschäftigung und steigenden Einkommen konnte der Staat im Jahr 2018 einen Rekord-Finanzierungsüberschuss von 58,0 Mrd. Euro erzielen, was 1,7% des BIP entsprach. Im Gegensatz dazu, verlief das Ausgabenwachstum, aufgrund einer späten Regierungsbildung, eher moderat. Auf der Seite des Arbeitsmarkts ergaben sich auch günstige Entwicklungen. So lag am Ende des Jahres die Zahl der Erwerbstätigen bei 44,8 Mio. Menschen und die Arbeitslosenquote bei 5,2% (-0,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr). Die Verbraucherpreise stiegen insgesamt um 1,8%, leicht stärker als im Jahr 2017. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3% und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten.

Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum und das robuste Wirtschaftswachstum insbesondere in den USA waren zunächst gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung an den Finanzmärkten. Der Dow Jones markierte noch im Oktober ein Allzeithoch bei fast 27.000 Punkten. Allerdings führten sowohl die US-Handelspolitik und der daraus resultierende Handelskonflikt mit China, als auch weitere politische Risiken, vor allem der anstehende Brexit, zu Unsicherheiten an den Kapitalmärkten. Die EZB beließ den Leitzins auf dem historisch niedrigen Niveau, wodurch sowohl der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraums (0,0%) sowie der Einlagensatz (-0,4%) unverändert blieben. Das Ankaufprogramm für Anleihen wurde jedoch zum Jahresende 2018 beendet. Die US-amerikanische Zentralbank hingegen, hat den Leitzins im Jahr 2018 bis auf 2,25-2,5% weiter erhöht. Im Laufe des Jahres 2018 hat der Euro deutlich abgewertet. Der US-Dollar erreichte im November gegenüber dem Euro seinen Jahreshöchstkurs bei rund 1,12 Dollar. Die US-Währung beendete das Jahr mit einem Kurs von rund 1,15 Dollar pro Euro. Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. In den ersten Wochen erreichte der DAX das Jahreshoch von 13.559 Punkten. Aufgrund geopolitischer sowie konjunktureller Belastungen, bewegte sich der DAX im Laufe des Jahres beharrlich nach unten, wodurch er am Jahresende mit 10.559 Punkten um 3000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18% unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte, lag.

Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung leicht an Schwung verlor, konnten die 875 Volks- und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen. Die bilanziellen Kundeneinlagen stiegen um 5,2% auf insgesamt 697 Mrd. Euro und die Kundenforderungen um 5,7% auf insgesamt 590 Mrd. Euro. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 44 Mrd. Euro auf 935 Mrd. Euro.

I.2 Entwicklung der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Die Geschäftsentwicklung der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG verlief auch im Jahr 2018 wieder zufriedenstellend. Dies zeigt sich an folgenden Entwicklungszahlen:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	<u>1.668.591</u>	<u>1.512.752</u>	+	155.839	10,3
Außerbilanzielle Geschäfte	<u>85.872</u>	<u>84.697</u>	+	1.175	1,4

Die Bilanzsumme konnte in diesem Jahr stärker gesteigert werden als im Vorjahr (2017: +8,6%). Zusätzlich konnten wir im Vergleich zu den deutschen Kreditgenossenschaften (durchschnittliche Zuwachsrate von 4,9%) das Geschäftsvolumen deutlich stärker ausbauen.

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich zusammen aus den offenen Kreditzusagen und Derivatgeschäften. Sie blieben im Berichtsjahr nahezu unverändert.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	<u>877.564</u>	<u>828.117</u>	+	49.447	6,0
Wertpapiere	<u>449.849</u>	<u>430.682</u>	+	19.167	4,5
Forderungen an Kreditinstitute	<u>243.910</u>	<u>157.519</u>	+	86.391	54,8

Die Forderungen an Kunden sind weiter gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um 6%. Dies zeigt, dass unsere Baufinanzierungslösungen weiterhin attraktiv sind und von den Kunden nachgefragt werden.

Durch das Depot A erhalten wir, mithilfe der Zins- und Kursenerträge, einen stabilen Ergebnisbeitrag. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich zum Jahresende deutlich erhöht. Dies resultiert daraus, dass wir Gelder im Eigenbestand kurzfristig bei unserer Zentralbank angelegt und die Beträge im neuen Geschäftsjahr, gemäß unseren Anlagestrategien, erneut investiert haben.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>129.794</u>	<u>121.942</u>	+	7.852	6,4
Spareinlagen von Kunden	<u>424.433</u>	<u>437.529</u>	-	13.096	3,0
andere Einlagen von Kunden	<u>993.225</u>	<u>838.525</u>	+	154.700	18,4

Der Anstieg von 6,4% bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist darauf zurückzuführen, dass wir unseren Kunden, im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung, die Angebote der Förderkreditbanken zur Verfügung stellen und diese auch gerne in Anspruch genommen werden.

Die Entwicklung des Passivgeschäftes verlief zufriedenstellend. Die Spartätigkeit unserer Kunden stieg auch im Jahr 2018 weiter an, wodurch sich die Kundeneinlagen um 11,1% auf insgesamt 1.417.658 TEUR erhöhten. Im Berichtsjahr fanden weiterhin Umschichtungen von fälligen Spareinlagen unserer Bestandskunden in täglich fällige Einlagen statt, bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase. Das Produkt "Mein Tagesgeld online" ist nach wie vor ein wesentlicher Teil unseres Marktauftritts und unserer Werbestrategie.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	<u>261</u>	<u>256</u>	+	5	2,0
andere Vermittlungserträge	<u>281</u>	<u>204</u>	+	77	37,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	<u>134</u>	<u>120</u>	+	14	11,7

Die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften konnten gesteigert werden. Durch die Zusammenarbeit mit Verbundpartnern, können wir unseren Kunden bedarfsgerechte Lösungen anbieten und somit die Kundenbindung weiter ausbauen und stärken.

Investitionen

Um für die notwendige Sicherheit zu sorgen und gesetzlichen Auflagen gerecht zu werden, hat die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG im Geschäftsjahr 2018 in die Brandschutzertüchtigung investiert.

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Mitarbeiter blieb mit 83 Personen nahezu unverändert. Im Jahr 2018 befanden sich durchschnittlich 3 junge Nachwuchskräfte in Ausbildung.

Um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, wird von den externen Fortbildungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht. Darüber hinaus führen wir auch regelmäßig interne Schulungsmaßnahmen durch. Somit gewährleisten wir, dass wir unseren Kunden qualitativ hochwertige sowie sinnvolle Beratungen und Lösungen anbieten können.

Die Mitarbeiter werden überwiegend nach den tariflichen Vereinbarungen entlohnt. Außerdem bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersvorsorge und zusätzlichen Sozialleistungen.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- Belange des Umweltschutzes

Der Umweltschutz hat einen hohen Stellenwert für uns und bildet auch einen Teil unseres Marketingauftritts. Demzufolge wurden die Umweltschutzbedingungen eingehalten und bei Baumaßnahmen auf energieeffiziente und ökologische Lösungen geachtet.

- Entwicklung des Kundenstammes

Bei unseren Kunden handelt es sich zum größten Teil um Privatkunden, welche überwiegend aus Deutschland und Österreich stammen.

- Gesellschaftliche Reputation

Durch Spenden und Sponsoring fördern wir regionale Vereine und Organisationen aus sportlichen, kulturellen, sozialen oder ähnlich bedeutsamen gesellschaftspolitischen Bereichen unserer Region.

- Corporate Identity

Unser Unternehmensleitbild ist ausgerichtet auf unsere Kunden, Mitglieder und Mitarbeiter. Werte wie Fairness, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Flexibilität und authentische Kommunikation halten wir für unverzichtbar, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2018 war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

Die Geschäfte der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG haben sich zufriedenstellend entwickelt. Die Geschäftsentwicklung konnte an das Vorjahr anknüpfen und zusätzlich weiter ausgebaut werden.

II. Darstellung der Lage der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

II.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	17.854	17.531	+	323	1,8
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.623	1.517	+	106	7,0
Provisionsüberschuss ²⁾	-374	-735	+	361	49,1
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	5.343	5.267	+	76	1,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.711	5.180	-	469	9,1
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-2.058	-1.033	-	1.025	99,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.978	7.131	-	153	2,1

Steueraufwand	2.545	1.655	+	890	53,8
Jahresüberschuss	1.433	1.476	-	43	2,9

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

4) GuV - Posten 13 - 16

Trotz der angespannten Zinssituation am Kapitalmarkt konnten wir unseren Zinsüberschuss um 1,8% erhöhen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir unser Kundenkreditgeschäft weiter ausbauen konnten.

Das negative Ergebnis bei den Provisionen resultiert daraus, dass wir im Kreditgeschäft erfolgreich mit Vermittlern zusammen arbeiten und somit nicht nur Provisionen vereinnahmen, sondern auch selbst welche an die Vermittler bezahlen. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich aus der leichten Verbesserung im Dienstleistungsgeschäft, sowie einer Reduzierung des Kreditvermittlungsgeschäfts zu Gunsten Darlehensabschlüssen aus Beratungen im eigenen Haus.

Die Ausschüttung aus unserem Spezialfonds betrug für das Berichtsjahr 1,6 Mio. Euro.

Die Verwaltungsaufwandsquote CIR konnte von 58,5 % auf 55,4 % verbessert werden. Unser wesentlicher Kostenvorteil gegenüber anderen Genossenschaftsbanken liegt darin, dass wir kein Filialnetz haben und unseren Kunden die Produkte unter anderem telefonisch und über unsere Homepage anbieten.

Das Bewertungsergebnis ist um 99,2% Prozent auf -2.058 TEUR gesunken und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr merklich verändert. Diese Veränderung ist auf Abschreibungen im Depot A zurückzuführen. Die Wertpapiere im bankeigenen Depot werden im Umlaufvermögen zum strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Im Anlagevermögen verwenden wir das gemilderte Niederstwertprinzip.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss/ Eigenkapital) betrug im Berichtsjahr 2,48% (Vorjahr 2,61%).

Unser Jahresergebnis war insgesamt zufriedenstellend und ermöglicht es uns, unseren Mitgliedern eine angemessene Dividende zu zahlen. Aus dem Gewinn können wir außerdem Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und Einstellungen in die Rücklagen vornehmen.

II.2 Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gegeben.

Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die Vorgaben zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der CRR (LCR, NSFR) wurden eingehalten.

Bei Bedarf stehen uns Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes sowie bei der EZB jeder Zeit zur Verfügung.

Auch für die Zukunft rechnen wir mit keiner Beeinträchtigung in der Finanz- und Liquiditätslage.

II.3 Vermögenslage

II.3.1 Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	18.728	17.029	+	1.699	10,0
Rücklagen	40.325	39.225	+	1.100	2,8

Die Bank verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Sie entspricht den Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Durch einen moderaten Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder, konnte das Eigenkapital weiter gestärkt werden. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 42.000 TEUR (Vorjahr 39.000 TEUR).

Die Kapital- und Ergebnismrücklagen können durch die Zuführungen aus dem Jahresabschluss 2018 weiter gestärkt werden.

Die Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 14,72% und ist gegenüber dem Vorjahr (15,32%) gesunken.

II.3.2 Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 52,6%. Somit stellt das Kundenkreditgeschäft die größte Bilanzposition der Aktivseite dar.

Akute Risiken im Kreditgeschäft spielen eine geringere Rolle. Die vorhandenen Risiken sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Anlagevermögen	201.372	183.967	+	17.405	9,5
Liquiditätsreserve	248.477	246.715	+	1.762	0,7

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 27% an der Bilanzsumme und bilden damit die zweitgrößte Position der Aktivseite. Durch eine sorgfältige Titelauswahl und eine entsprechende Diversifikation der Wertpapiere, kann gewährleistet werden, dass das Depot A einen wichtigen Anteil zu unserem Jahresergebnis beiträgt. Wir halten grundsätzlich Papiere im Investment-Grade. Der Wert unseres Spezialfonds, der durch die UNION Investment Gruppe gemanagt wird, liegt bei 93 Mio. EUR.

II.3.3 Derivatgeschäfte

Um das allgemeine Zinsänderungsrisiko (Aktiv-Passiv-Steuerung) besser zu steuern, wurden Zinsderivate in Höhe von 50 Mio. EUR eingesetzt, die wir ausschließlich mit unserer Zentralbank abschließen. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

Im Berichtsjahr erfolgten keine weiteren Abschlüsse von Derivatgeschäften.

II.3.4 Einlagensicherung und Institutsschutz

Zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen, ist unsere Genossenschaft der BVR Institutssicherung GmbH angeschlossen, einem amtlich anerkannten Einlagensicherungssystem.

Zusätzlich gehören wir der freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. an, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-Sicherungseinrichtung ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-Sicherungssystem tätig.

II.4 Zusammenfassende Beurteilung der Lage der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2018 wieder zufriedenstellend.

Unsere Bank verfügt über eine angemessene Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage entwickelte sich planmäßig.

III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

III.1 Risikomanagementziele und -methoden

Das Risikomanagement ist für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Dies ist notwendig, um negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden.

Zu den Kernfunktionen der Bank gehören die bewusste Übernahme, die aktive Steuerung und die gezielte Transformation von Risiken. Unsere Risikostrategie basiert auf dem ertragsrisikoorientierten, bewussten Eingehen von Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und einer angemessenen Eigenkapitalausstattung.

Um Chancen und Risiken zugleich erkennen und nutzen zu können, binden wir das Risikomanagement in das Gesamtbanksteuerungssystem ein.

Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Risikohandbuch. In diesem Handbuch wurden im Rahmen der Risikoinventur sämtliche erkennbaren Risiken zusammengeführt. Diese werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, in geeigneter Weise laufend überwacht und gesteuert.

Für folgende, in der Risikoinventur als wesentlich eingestufte Risikoarten, haben wir entsprechende Strategien entwickelt:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Immobilienrisiken

Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen haben wir entsprechende Risikotoleranzen festgelegt.

Die Risikotragfähigkeit ist unser zentrales Instrument zur Risikosteuerung. Sie fasst unsere wesentlichen und quantitativ gemessenen Risiken zusammen und stellt sie der Risikodeckungsmasse gegenüber. Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes sind ein Gesamtbanklimit und zur Begrenzung der einzelnen wesentlichen Risiken Einzelrisikolimits eingerichtet. Nicht quantifizierbare wesentliche Risiken berücksichtigen wir grundsätzlich mittels eines Risikopuffers.

Die Risikolimitierung erfolgt ausschließlich im Risikoszenario. Die Risikoauslastung errechnet sich aus der prozentualen Gegenüberstellung aus Risikoszenario und Limitierung.

Wir führen vierteljährlich sowie anlassbezogen historische und hypothetische Stresstests durch. Zusätzlich stressen wir noch einzelne Risikoarten zu Sensitivitätszwecken invers.

Unser Vorstand erhält monatlich bzw. vierteljährlich Berichte über die Auslastung des Risikobudgets sowie die aktuelle Entwicklung der Risiken.

Außerdem wird für die Mitglieder des Aufsichtsrates mindestens vierteljährlich ein spezieller Bericht erstellt, welcher wesentliche Daten zur Entwicklung, Rentabilität und Risikostatus der Bank enthält.

Im Rahmen der Organisation erfolgt eine konsequente Trennung zwischen Handels- und Nichthandels- bzw. Markt- und Marktfolgebereichen sowohl innerhalb der Aufbau- als auch der Ablauforganisation, so dass die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems gewährleistet ist.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagementaktivitäten werden gemäß den MaRisk durch die Interne Revision geprüft.

III.2 Risikoarten

III.2.1 Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir den potentiellen Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners sowie durch Wertminderung aufgrund nicht vorhersehbarer Verschlechterungen der Bonität entstehen kann.

Adressrisiken des Kundengeschäfts:

Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist bei uns im Bereich Marktservicecenter Aktiv und im Risikocon-

trolling angesiedelt.

Akute Ausfallrisiken haben wir durch entsprechende Risikovorsorgen in voller Höhe abgedeckt. Latente Kreditrisiken sind nach allgemein anerkannten Grundsätzen abgesichert. Wir beurteilen die Risiken im Kreditgeschäft, aufgrund unserer Kunden- und Kreditstruktur, als gering.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt in der Kreditabteilung mit Hilfe eines Ratingsystems. Zusammengehörende Kreditnehmer werden im Rahmen eines Engagementratings zusammengeführt und bilden die Grundlage unserer Adressrisiken auf Portfolioebene. Es bestehen hinreichende Regelungen bei uns in der Bank zur Bewertung von Sicherheiten und dem Umgang mit ausfallgefährdeten und ausgefallenen Engagements.

Adressrisiken des Eigengeschäfts:

Den Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken in unseren Eigenanlagen begegnen wir grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Handelspartner und Emittenten guter Bonität.

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen, Einschätzungen der DZ BANK AG sowie auf eigene Analysen von Berichten bzw. Veröffentlichungen und eigene Beobachtungen der Spreadentwicklung der Emittenten zurück.

Wir vermeiden, unter Berücksichtigung von Substanz- und Ertragskraft, Konzentrationsrisiken, in dem wir stetig die in unserer Geschäfts- und Risikostrategie festgelegten Zielallokationen für die Eigenanlage umsetzen. Dabei werden sämtliche Limite durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht.

Für die Risikomessung im Spezialfonds verwenden wir die Risikokennziffer der Union Investment.

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

III.2.2 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken werden definiert als Gefahr von Vermögensschäden, die sich aus einer Änderung von Marktzinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen ergeben.

Marktpreisrisiko des strategischen Zinsbuchs:

Banken sind aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dies stellt das größte Ertrags- aber gleichzeitig auch das größte Risikopotenzial für eine Bank dar.

Wir simulieren das Zinsänderungsrisiko mittels VR-Control ZINSMANAGEMENT sowohl GuV-orientiert als auch über das Konzept der dynamischen Zinselastizitätenbilanz. Die übrigen Marktpreisrisiken werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Regelungen bei der Gesamtbanksteuerung berücksichtigt.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen.

Marktpreisrisiko des Eigengeschäfts:

Um sicherzustellen, dass auch bei wechselnden Positionen insgesamt das Risikolimit eingehalten wird, erstellen wir monatliche Reportings und überwachen regelmäßig die Marktdaten und Risikokennziffern innerhalb des Berichtszeitraums.

Der Vorstand wird mit Hilfe von Frühwarnindikatoren frühzeitig über negative Entwicklungen informiert.

III.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil benötigte Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. Durch aufsichtsrechtliche Liquiditätsanforderungen wird dieses Risiko allerdings begrenzt.

Wir gewährleisten, mit Hilfe täglicher Kontodisposition unserer Bankenkontokorrentkonten, jederzeitige Zahlungsbereitschaft.

Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen, im Falle eines Liquiditätsengpases, ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten.

III.2.4 Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens in internen Verfahren und Systemen, Fehlern von Mitarbeitern oder aufgrund externer Einflüsse eintreten.

Den operativen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten. Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und der Optimierung der Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Weitere Gefahrenpotenziale haben wir in banküblichem Umfang versichert.

Im Geschäftsjahr 2018 sind, wie im Vorjahr, keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

III.2.5 Immobilienrisiken

Die Betrachtung des Immobilienrisikos unterteilt sich in das Wertschwankungs-, das Mitausfall- und das Projektierungsrisiko.

Sowohl die Risikomessung als auch das Reporting erfolgen monatlich. Die Anforderungen an Risikomessmethoden wie auch die Art und Eigenschaften von Risikomesszahlen werden proportional berücksichtigt.

III.3 Fazit /Zusammenfassung /Gesamtrisikolage /Gesamtbild der Risikolage

Mit den genutzten Verfahren zur Messung der Risiken hat die Bank angemessene Instrumentarien eingerichtet, die der Art und dem Umfang des Geschäftsbetriebes gerecht werden und die bei sachgerechter Anwendung eine konsistente Ermittlung und Darstellung der Risiken gewährleistet. Somit verfügen wir über geeignete Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken gemäß §25a Abs. 1 KWG.

Die Risikolage ist insgesamt als günstig einzustufen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen für die Entwicklung der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass sich die Prognosen aufgrund von Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Eine der bedeutendsten gesellschaftspolitischen Herausforderungen der Zukunft ist die Veränderung der Bevölkerungsstruktur. Der demographische Wandel wird die Bevölkerungsstruktur in Bayern nachhaltig verändern, aber nicht überall in gleichem Maße.

Außerdem ist die Welt derzeit durch Handel und Kapitalverkehr verflochten wie nie zuvor. Für diese zunehmende Vernetzung der weltweiten Güter- und Kapitalmärkte steht der Begriff Globalisierung. Kreditinstitute sind integraler Bestandteil marktwirtschaftlicher Systeme und erfüllen weitreichende volkswirtschaftliche Aufgaben. Von der Globalisierung sind sie in zweifacher Hinsicht betroffen. Zum einen sind Banken als Finanzdienstleister in die weltweiten Geld- und Warenströme eingebunden und müssen vor allem ein den Anforderungen ihrer weltweit tätigen Kunden entsprechendes umfassendes Leistungspaket anbieten können. Zum anderen sind sie aber, angesichts der sich ändernden Rahmenbedingungen, auch selbst Gegenstand grundlegender Wandlungsprozesse und sehen sich einem zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt. Mit dem geänderten Kundenverhalten steigt die Anforderung an die Produktgestaltung und die Flexibilität der Kreditinstitute.

Die Entwicklung der Bankenlandschaft wird in Zukunft vor allem durch die zunehmende Regulierung auf der einen und die fortschreitende Digitalisierung auf der anderen Seite beeinflusst. Während die gestiegenen regulatorischen Anforderungen das Kostenmanagement weiter belasten werden, wird sich das Nutzerverhalten im-

mer stärker auf die digitalen Kanäle konzentrieren. Um diese Entwicklung positiv nutzen zu können, werden Zug um Zug Innovationen und moderne Technologien entwickelt, um Kosten zu reduzieren und den veränderten Kundenpräferenzen zu entsprechen und somit Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Neben der Weiterentwicklung der unternehmensinternen Arbeitsplätze in digitale Büros und Arbeitsplätze sehen wir auch die digitale Transaktion mit unseren Kundinnen und Kunden, beispielsweise mittels der sogenannten One-and-Done-Prozesse, also der vollständig automatischen und fallabschließenden Bearbeitung, im Zentrum unserer digitalen Transformation.

Das allgemeine Bankenumfeld in Deutschland ist nach wie vor stark angespannt. Institute stehen vor der Herausforderung, die durch die anhaltende Niedrigzinsphase angespannte Ertrags- und Kostensituation zu kompensieren. Besonders für Banken mit personal- und kostenintensivem Filialnetz ist die Entwicklung eine strategische Belastungsprobe. Um sich strategisch vom Wettbewerb abzuheben, gilt es den Kostenvorteil durch das nicht vorhandene Filialnetz zu nutzen und im regionalen Wettbewerb die Kostenführerschaft anzustreben. Um dauerhaft auf dem Markt bestehen zu können, bietet das Niedrigzinsumfeld Anlass, das Geschäftsmodell zu überprüfen und alternative Ertragsquellen zu stärken.

Eine wichtige Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld stellt die Maßnahmen zur Steigerung der Erträge aus Gebühren und Provisionen dar. Neben dem Provisionsgeschäft erscheint, insbesondere vor dem Hintergrund der regionalen Wachstumsraten in der Bau- und Immobilienwirtschaft, die Geschäftsfelder Immobilienvermarktung und -entwicklung als vielversprechend. Darüber hinaus stellen auch die Ausweitung bzw. die Aufnahme neuer Geschäftsfelder, wie die Wertpapierberatung und die Firmenkundenbetreuung, weitere Ertragschancen dar.

Im Einklang mit unseren bisherigen Geschäftsaktivitäten sehen wir die Strukturierung unserer Vertriebs- und Marktaktivitäten in das Kunden-Dialog-Center (kurz: KDC) sowie die Beratungsbank mit dem Beratungs- und Vermittlungsgeschäft als wesentlichen Erfolgsbaustein unserer Entwicklung als genossenschaftliche VR-Bank im Präsenz und Direktgeschäft an. Gleichwohl sehen wir die Themen Onlinebank und Digitalisierung als weiteren Erfolgstreiber. Dabei möchten wir unsere Ertragsfelder einer Portfolio-Steuerung unterziehen und mit den erwarteten Diversifikationseffekten des Ertrages unsere Ertragslage dauerhaft verbessern, aber auch krisenresistent gestalten.

Unsere günstige Kostensituation bildet auch für die kommenden Geschäftsjahre ein gutes betriebswirtschaftliches Fundament. Für die Ertragslage unserer Bank ist die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Wie prognostiziert, bewegten sich die Zinsen 2018 auf gerinem, teils negativen Niveau. Wir rechnen mit einer weiter konstanten, leicht steigenden Zinskurve und somit mit einem konstanten Zinsergebnis in den kommenden Jahren.

Insgesamt rechnen wir in den nächsten Jahren mit ähnlich zufriedenstellenden Ergebnissen wie im Berichtsjahr.

Ein wesentliches Risiko für die kommenden Jahre besteht darin, dass sich eine Verschlechterung der Konjunktur negativ auf unser Ergebnis auswirken könnte. Des Weiteren bestehen Risiken für die Ertragslage bei einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve (stark steigend), die zu einer Beeinträchtigung des geplanten Zins- und Bewertungsergebnisses führen könnte.

Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den Geschäftsverlauf entstehen durch eine deutlich bessere Konjunktorentwicklung als prognostiziert, was zu einer positiveren Geschäftsentwicklung führen kann. Eine deutlich steilere Zinsstrukturkurve als von uns prognostiziert, kann zu weiteren Chancen für unsere Ertragslage führen.

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG versteht sich als Allfinanz-Anbieter, der auf Basis einer schlanken Kostenstruktur verschiedenen Kundengruppen bedarfsgerechte Finanzprodukte anbietet. Die Produkte zeichnen verständliche Rahmenbedingungen und attraktive Konditionen aus. Um dies zu gewährleisten, nutzen wir eine schlanke Produktstruktur, die nicht alle Varianten von Finanzprodukten, dafür aber alltagstaugliche Lösungen für unsere Kunden anbietet. Im Fokus unseres Handelns steht das Geschäftsmodell der genossenschaftlichen, ganzheitlichen Beratung unserer Kunden und Kundengruppen. Baufinanzierungen sind unser Kerngeschäft. Neben der Ausreichung von Krediten sehen wir in der Projektierung, Bebauung und Bewirtschaftung von Grundstücken eine ertragsstabilisierende Komponente, die uns auch langfristig die Eigenständigkeit sichert. Diese Kenntnisse und Chancen werden dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft attraktiv für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter bleiben.

V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Regensburg, 10.04.2019

VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Der Vorstand

Leopold Berner

Stefan Feix